

wie dieses bei *Scilla bifolia* L. beide Blätter zeigen, — so dass man versucht wäre, einen einblättrigen Stengel anzunehmen. Die Blätter erreichen die Höhe des Schaftes, sind linienförmig und gegen die Spitze sichelförmig gekrümmt. — Der Schaft trägt 1—3 Blüten, welche kaum merklich gestielt und mit kleinen Brakteen versehen sind. Die Brakteen sind zart und rinnenförmig halb so breit als der Umfang des Schaftes und bläulich gefärbt. Die Blüten klein, blau viel kleiner als bei *Scilla bifolia* und fast sitzend. Die Blüthenhüllenblättchen, Perigonia, eilanzetförmig und nicht stumpf zu nennen. — Früchte fehlen und dürften vielleicht erst September zu finden sein, da Ende August noch keine zu finden waren. — Herr Chladni hat diese Pflanze in den Fogarascher Alpen am Ursprung des Zaraflusses am 23. August 1837 gefunden; und da ich dieselbe für eine gute Spezies halte, so nehme ich keinen Anstand, solche dem eifrigen Finder zu Ehren „*Scilla Kladnii*“ zu taufen.

***Scilla Chladnii* Schur.**

Zwiebel kugelförmig, zwei blättrig — ein Blatt frei, das andere den Schaft bis zur halben Höhe einwickelnd, linienförmig, fast sichelförmig; von der Länge des Schaftes — Schaft 1—3 blüthig. Blüten kaum gestielt, blau — Brakteen klein bläulich. — Blüthenhüllen eilanzetförmig. An steinigten feuchten Plätzen in den Fogarascher Alpen am Ursprunge des Zaraflusses Ende August. — Kann mit keiner der bekannten Arten verwechselt werden. — Daher die Anführung von Unterscheidungsmerkmalen unnöthig. — Ich bitte aber die Herrn Botaniker auf diese Pflanze zu achten und im frischen Zustande einer genauen Untersuchung zu unterwerfen.

Beiträge zur Käferfauna der Walachei

von

Albert Bielz.

Die unglückseligen Ereignisse, welche zu Anfang dieses Jahres auf unser vielgeprüftes Vaterland einströmten, und die, nebst der siebenb. Abtheilung der k. k. Armee, worin ich mich befand, auch viele friedliche Bürger nöthigte, in dem benachbarten Fürstenthume Walachei Schutz zu

suchen, haben für unsere Wissenschaft den Vortheil gehabt, manches Interessante dieses Landes zu Tage zu fördern, auf welches in dieser Hinsicht, mehr noch als auf unser Siebenbürgen, der Ausdruck einer terra incognita in Anwendung gebracht werden kann. Was ich während der Zeit meines Aufenthaltes in der Walachei in Betreff der Käferfauna dieses Landes sowohl selbst zu beobachten Gelegenheit hatte, als auch den Mittheilungen mehrerer sich für diesen Zweig der Wissenschaften interessirender Freunde verdanke, davon erlaube ich mir in Folgendem eine kurze Darstellung zu geben.

1. Familie. Cicindelae. Von den 4 aus dieser Familie beobachteten Arten muss ich besonders zwei hervorheben, nemlich *C. chiloleuca* Fisch., welche ganz auf dieselbe Weise, wie bei uns, an den Salzteichen von Okna bei Rimnik vorkommt, und eine zweite mit *C. hybrida* verwandte Art, welche an Grösse dieser gleicht, sich durch ihre schmale Gestalt, die starkgebogene Binde auf der Mitte und den ganz getrennten, oft nur zwei Punkte bildenden Schulterfleck ausgezeichnet. Diese Art kommt an den sandigen Ebenen bei Kraiova und um Bukarest vor.
2. Familie. Carabi. Obwohl ich diese zahlreiche Familie weniger genau, als es nothwendig gewesen wäre, zu erforschen Gelegenheit hatte, so fand ich sie doch durch mehrere eigenthümliche Spezies repräsentirt. Das Genus *Carabus* böt bald über der Gränze Siebenbürgens wichtige Belege in Betreff der geographischen Verbreitung zweier, sonst unserer siebenb. Fauna eigenthümlichen Species, nemlich des *C. Rothi* Koll. und *Hampii* Parr. Von letztern wurde ein Exemplar von der in der Nähe von Kronstadt vorkommenden kurzen, gedrungenen Form noch in den Gebirgen jenseits des Tömöcher Passes, von ersteren mehrere Exemplare in verschiedenen Varietäten etwas tiefer ins ebne Land gefunden. — Sonst fand ich von diesem Genus noch *C. granulatus* und *violaceus* L. und am weitesten verbreitet schien *scabriusculus* Ol. — Von andern seltenen und unserer Fauna bis noch grösstentheils fehlenden Thieren dieser Familie fand ich *Polistichus fasciolatus* F. *Scarytes arenarius* Bon; *Ditomus capito* Ill?; *Chlaenius holosericeus* F. *Dinodes rufipes* Bon. *Pelor blacides* Crtz. *Stenolophus discophorus* Fisch, und *melanocephalus* Find.
3. Familie. Dytisci. Aus dieser sehr wenig beobachteten Familie finde ich nur das besonders häufige Vorkommen eines *Cybister*, (vielleicht nichts weiter als *Roeseli*) in Teichen bei Bukarest bemerkenswerth, während dabei keine der grossen eigentlichen *Dytiscus*arten angetroffen wurden.

4.—6. Familie. Gyrini, Hydrophilini, Sphaerif. Die beiden ersten dieser Familien boten nichts Besonderes, und die letztere Zwergenfamilie ist auch in unserer Fauna noch nicht vertreten.

7. Familie. Parni. Nichts Neues.

8. Familie. Elmides. Aus dieser Familie ist das häufige Vorkommen des *Potamophilus acuminatus* Germ. zu erwähnen, welcher schwärmend auf der Donau bei Csernetz in zahlreichen Exemplaren gefangen wurde.

Die Fam. 9—20. Heteroceri, Silphae, Scaphidii, Ptilii, Anisotomae, Phalacri, Nitidulae, Colydii, Cucuji, Cryptophagi, Lathridii, Mycetophagi boten nichts Ausgezeichnetes, ausser wenn man das häufige Vorkommen der bei uns seltenen *Peltis grossa* unter Rinden in den Gränzgebirgen hiezu rechnen will.

21. Fam. Dermestae. Aus dieser Familie verdient eine grosse, mit *Anthrenus pimpinellae* verwandte Art dieses Geschlechts (vielleicht *A. albidus* Dej) erwähnt zu werden.

Die Fam. 22—25. Georyssi, Byrrhi, Throsci und Histri lieferten ebenfalls nichts Interessantes.

26. Familie. Scarabaei. Diese Familie dagegen ist es, worin sich die Käferfauna der Walachei besonders auszeichnet, und die ihr mehr einen südlichen Charakter verleiht. — Schon das ungemein haeufige Vorkommen der grossen, auch bei uns vorkommenden Thiere dieser Familie *Cetonia factuosa*, *Oryctes nasicornis* und *Melolontha fullo*, von dieser auch die bei uns seltenern Maennchen, ist auffallend. Wenn man aber zwischen einer Anzahl verschiedener Anomalen, Anisoplien und Cetonien erst die schöne *Cetonia affinis* Duft, und *pisana* Dahl die Blumen beleben, und *Catalasis orientalis* Zgl. in Masse die Blüthen der gemeinen Robinie oder Akazie (*Robinia Pseudoacacia* L.) umschwaermen, und der auch bei uns, jedoch selten, vorkommenden, *Catalasis pilosa* an Haeufigkeit den Rang streitig machen, wenn man ferner die Düngerhaufen von *Scarabaeus monodon* F. belebt, und im frischen Mist neben vielen gemeinen Thieren, die bei uns seltenen *Sisyphus Schaeferi* und *Gymnopleurus pilularius* wimmeln sieht, wenn uns dabei auch manchmal ein seltener mit *O. Menalcas* verwandter *Onitis* und die merkwürdige, den alten Egyptern sogar anbetungswürdige Gestalt des *Ateuchus pius*, mit dem interessanten *Onthophagus lucidus* F. entgegenlacht, wenn man vollends das neckische Benehmen des umgestalteten *Lethrus cephalotes*, der auf Fusspfaden und im Grase in der Nahe von Bukarest in Menge vorkommt, zu beobachten Gelegenheit hatte, sollte man da nicht selbst seine missliche Lage als armer Flüchtling in der

noch aermern Walachei vergessen, und Gottes Erde selbst in diesem traurigen Lande schön finden können!

Das auffallende Betragen des *Lethrus cephalotes*, welches schon der berühmte Prof. Gotthelf Fischer in seiner *Entom. de la Russie* I. pag. 133. beschrieben und Cuvier in seinem *Thierreich* V. p. 168. (Voigtsche Ausgabe) abgedruckt hat, ist wirklich merkwürdig. Wenn man das wüthige Losrennen eines Maennchens auf das andere sieht, wie sie sich auf die hintern Beine stellen, die grossen Fresszangen weit öffnen und sich gegenseitig packen, so glaubt man nichts anders als ein Stiergefecht im Kleinen vor sich zu haben. Die Wuth eines solchen Kaefers ist so gross und, mann könnte sagen, blind, dass wenn man einen Kaefer entfernt und dem andern ein Stückchen Holz oder selbst den Finger entgegenhaelt, er eben so wild darauf losgeht und darin beisst. Bemerkenswerth ist das schon von Fischer beobachtete Rückwaertsgehen dieses Kaefers und seine Aufmerksamkeit gegen das weibliche Geschlecht (natürlich nur das der eignen Art.) — Hier schien er sich besonders von *Achillea millefolium* zu naehren, wenigstens traf man ihn immer Blaetter dieser Pflanze mit seinen Scheeren abschneiden, und ins Loch schleppen.

27. Familie. *Bupresti*. Diese Familie müsste bei genauer Durchforschung des Landes zahlreiche Merkwürdigkeiten bieten. Schon unser oberflaechliches Sammeln lieferte mehrere seltene Arten, als: *Eurythyrea carniolica* Hbst. in mancher Gegend gar nicht selten, *Ancylocheira* *S guttata* L. *Cratomerus cyanicornis* F. *Anthaxia aurulenta* F. *Sphenoptera metallica* F. nebst fast allen bei uns vorkommenden Arten. — Besonders erwahnnenswerth ist das ungeheuer haefige und eigenthümliche Vorkommen der *Capnodis tenebrionis* und *Perotis lugubris*; waehrend nehmlich letzterer bei uns immer, ersterer bisweilen auf jungen Pflaumenbaeumchen und sonst auch auf Schlehengestraeuche vorkommt, fand sich ersterer hier auf Weichselblüthen und letzterer auf Aepfelbaeumchen und *Crataegus* gestraeuche. Auch glaube ich die wahre *Capnodis tenebricosa* in der Walachei gefunden zu haben.

28. Familie. *Elateres*. Diese Familie hatte ich auch wenig Gelegenheit zu beobachten, sie mag aber bei genauer Durchforschung nicht weniger Seltenheiten enthalten als die vorige. Erwahnnenswerth finde ich das Vorkommen des *Drapetes equestris* F. der bei uns zu den grössten Seltenheiten gehört.

29. Familie. *Cyphones*. Nichts Merkwürdiges.

30. Familie. *Telephori*. Wenn ich aus dieser Familie auch keine andre Seltenheit zu beobachten Gelegenheit

hatte, so verdient schon das haeufige Vorkommen des sonst nur im Banate gefundenen Leuchtkäfers *Colophotia mehadiensis* Dhl. gewiss die Erwaehnung, indem gerade dieser Käfer es ist, der sehr viel zur Eigenthümlichkeit der Walachei beitraegt und einen gewissermassen in eine tropische Gegend zu versetzen scheint. Denn waehrend bei uns nehmlich nur selten ein fliegendes Maennchen der *Lampyris noctiluca* seinen leuchtenden Schein verbreitet, durchzucken hier tausende dieses Käferchens mit ihrem glaenzenden Phosphor, gleich kleinen Sternschnuppen, an schönen Abenden die ruhige Sommerluft und erwecken die angenehme Erinnerung an dieses herrliche Naturspiel in den Herkulesbaedern von Mehadia.

31. Familie. *Malachii*. Hier erwaehe ich nur den bei uns noch nicht aufgefundenen *Dasytes ater* F. der auf Blumen von *Anthoxanthum odoratum* sehr haeufig vorkömmt.

32. Familie. *Cleri*. Bei dieser Familie erwaehe ich das haeufige Vorkommen des seltnen *Clerus mutilarius* und *Enoplium sanguinicolle*, sowie dass auch *Trichodes favarius* Ill. sich vorfand.

Die Fam. 33—37. *Ptini*, *Anobii*, *Lymexylones*, *Bostrichi*, und *Hylesini* boten nichts merkwürdiges.

38. Familie. *Curculiones*. Durch das haeufige Vorkommen mehrerer grössern Arten, als: *Lixus angustatus*, und *Larinus cynarae* F. besonders aber durch einen eigenthümlichen *Liparus* und einen auf Wegen und im Grasse bei Bukarest haeufig vorkommenden *Brachycerus* ist diese Familie schon hinlaenglich ausgezeichnet, so wie auch *Rhynchites hungaricus* F. sich nicht selten hier findet. Eine genauere Durchforschung dürfte aber auch aus dieser Familie zahlreiche Seltenheiten zu Tage fördern.

39. Familie. *Cerambyces*. Viel des Ausgezeichneten bietet die Walachei in dieser Familie, wovon wir folgende hervorheben müssen. *Aegosoma scabricorne* F. *Purpurizenus budensis* Goetze, sehr haeufig auf *Verbascum* und andern Blumen; sehr selten *Purp. Koeleri* F., *Clytus trifasciatus* F. Besonders Interessantes bietet die Gattung *Dorcadion*, von denen ich 7 Arten beobachtete, darunter hauptsaechlich *D. cruciatum* F. nicht selten bei Okna, aber auch a. a. *O. D. Murrayi* Koll. *bilineatum* Ill. und 2 mir unbekannte Arten. —

Im fast gaenzlichen Mangel an Arten aus der Unterabtheilung der *Lepturen* findet man auch hier den Beweiss, dass diese Thiere eigentliche Gebirgsbewohner sind, und daher auf den heissen Ebenen der Walachei nur sehr schwach vertreten sich finden können.

40. Familie. Donaciae. Enthielt nichts Bemerkenswerthes.

41. Familie. Chrysomelae. Ausser einer seltenen Clythra und einer Labidostomisart nichts Seltenes.

Die Familien 42—46. Clypeastres, Coccinellae, Lycoperdinae, Diaperides, Tenebriones, boten ebenfalls nichts Ausgezeichnetes.

47. Familie. Opatri. Repraesentirt durch einen besondern Boletophagus und 2 Arten von Opatrum.

48. Familie. Blapes. Diese Familie ist es besonders, welche viel des Eigenthümlichen darbietet, und der Käferfauna der Walachei hauptsaechlich einen tropischen Charakter verleiht. — Schon die Gattung Blaps bot eine eigenthümliche Art, wenn nicht *B. abbreviata* Dej selbst, welche ich aus der Türkei besitze, doch eine ihr sehr nahe verwandte Art. — Hiezu kömmt das haeufige Vorkommen des *Gnaptor spinimanus* Pall. an allen steinigten Bergabhaengen, und in seiner Gesellschaft oft *Acanthopus caraboides* Germ. Am Ausgezeichnetesten waren mir aber zwei sehr schöne Asidaarten.

Die Familie 49—51. Helopes, Cistelae, Serropalpi hatten nichts Auffallendes.

52. Familie. Mordellae. Hinlaenglich ausgezeichnet durch einen *Rhipiphorus*, vielleicht *R. 2. maculatus* F. aus der Umgegend von Kraiowa.

53. Familie. Cantharides. Durch die Mannigfaltigkeit und Eigenthümlichkeit der Arten, besonders mit der Familie der Blapes den südlichen Himmelsstrich charakterisirend, fanden sich fast saemmtliche bei uns fehlend, hier oft in unsaeglich Menge, die Blumen belebend, 2 Arten *Cerocoma*, 4 Arten *Mylabris*, 2 *A. Cantharis* (*Lytta*), 1 *Lydus*, 1 *Oenas*, 2 *Epicaula*, 2 *Zonitis*, 1 *Sitaris*.

54. Familie. Oedemerae. Hieraus die seltene *Oed. croceicollis* Sahlb.

Aus den Familien. 55, 56. Lagriae, Pyrochroae. Die gewöhnlichen Arten.

57. Familie. Rhinosimi. Aus dieser Familie fand sich nicht selten eine ausgezeichnete Art von *Mycterus*, welche ich auch bei uns schon aufgefunden habe und die wahrscheinlich neu sein dürfte, da sie in der vollstaendigen Bearbeitung der europ. Arten dieser Familie in dem 1. Bande der *Linnaea entomologica* nicht zu finden ist.

Aus den letzten Familien 58—62. Anthici, Scydmaeni, Pselaphi, Clavigeri, Staphylini, zu deren Erforschung allerdings ein sorgfaeltiges, mit der Lebensweise von Flüchtlingen kaum vereinbares, Sammeln gehört, kam mir nichts Erwahnungswerthes vor.

Diese wenigen Andeutungen eines flüchtigen Beobachters werden hinlaänglich darthun, wie viel des Interessanten unser Nachbarland erst dem sorgfaeltigen Forscher in entomologischer Hinsicht darzubieten vermöge, und werden ihren Zweck vollstaendig erfüllen, wenn sie spaetere Reisende nach der Walachei, unter deren grossen Anzahl es mitunter auch einige Naturfreunde geben dürfte, auf die schon entdeckten Seltenheiten aufmerksam gemacht, und zu eifrigerem Sammeln und Forschen, als es uns durch die Umstaende vergönnt war, angeregt haben.

Anmerkung. Dass die Walachei auch an Säugethieren besonders den kleinern, an Vögeln, hauptsächlich Sumpf- und Wasservögeln; Amphibien (3 Arten von Schildkröten, *Testudo graeca*, *Emys europaea*, und *lutaria* hatte ich Gelegenheit zu beobachten,) Fischen, Molusken und alle Ordnungen der Insekten zahlreiche Seltenheiten und sogar eigenthümliche Arten beherbergen müsse, dafür spricht nicht nur die Vermuthung, sondern zahlreiche Beweise, die ich selbst zu sehen Gelegenheit hatte.

Foraminiferen

*von Felső Lapugy unweit Dobra im Carlsburger District
ehemals Hunyader-Comitat*

von

J. L. Neugeboren.

Erster Artikel.

Es sind gerade drei volle Jahre verstrichen, seit ich meine erste Nachricht von in Siebenbürgen aufgefundenen vorweltlichen Foraminifern bekannt machte. Der Umstand, dass die erste sorgfaeltige Untersuchung, die ich auf diese mikroskopischen Thiergehaeuse anstellte, nachdem ich über deren Vorhandensein nicht mehr im Zweifel war, die günstigsten Resultate begleiteten, eiferte mich an, denselben einen Theil meiner Musse zu widmen; es war der Tegelthon von Felső Lapugy unweit Dobra an der südwestlichen Graenze unsers Vaterlandes damals im Hunyader Comitat jetzt im Carlsburger District, der mir reicheres Material darbot, als der gelbliche feine Sand, den ich aus einigen Conchilien von Buitur in demselben District gesammelt hatte. Um Wiederholungen zu vermeiden, verweise ich auf das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.](#)
[Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1849/1850

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Beiträge zur Käferfauna der Walachei. 39-45](#)